



**Tätigkeitsbericht  
2018**

**Caritas** Schwarzwald-Alb-Donau

# **Ehrenamtliche Familienpatinnen und Familienpaten**

Not sehen und handeln.  
**C a r i t a s**



# Inhaltsverzeichnis

|   | Seite |
|---|-------|
| 1. Vorwort  | 2     |
| 2. Einrichtung  | 2     |
| 3. Finanzierung   | 2     |
| 4. Zielsetzung  | 2     |
| 5. Umsetzung des Projektes                                    |       |
| 5.1. Öffentlichkeitsarbeit                                    | 2     |
| 5.2. Akquise und Ansprache interessierter Personen            | 2     |
| 5.3. Familienpatenschulung                                    | 3     |
| 5.3.1. INkonzept Förderung für soziales Ehrenamt              | 3     |
| 5.4. Kontaktaufnahme zu Familien in Überforderungssituationen | 3     |
| 5.5. Familienpatenschaften und deren fachliche Begleitung     | 4     |
| 5.6. Fallbeispiele  | 4     |
| 6. Kooperationen/Vernetzung/Gremienarbeit                     | 5     |
| 7. Qualifizierung der Koordinatorin                           | 5     |
| 8. Abschließende Bemerkungen                                  | 5     |
| <br>Anhang  |       |



## 1. Vorwort

Seit Januar 2018 stellt die Bundesstiftung Frühe Hilfen sicher, dass die im Rahmen der Bundesinitiative Frühe Hilfen erfolgreich aufgebauten Strukturen und Angebote fortgesetzt werden. Diese Angebote zielen auf die bedarfsgerechte Unterstützung von Schwangeren und Familien mit Kindern bis zum dritten Lebensjahr. Eine verlässliche Säule im Kontext der Frühen Hilfen stellt, neben professionellen Hilfesystemen, das bürgerschaftliche Engagement dar.

## 2. Einrichtung

Das Angebot „Ehrenamtliche Familienpat\*innen“ gilt für den gesamten Zollernalbkreis. Träger ist die Caritas Schwarzwald-Alb-Donau der Diözese Rottenburg-Stuttgart.

### Personal

Beschäftigungsumfang der Sozialpädagogischen Fachkraft: 25%.

### Sprechzeiten

Die Koordinierungsstelle, zugeordnet dem Fachdienst der Katholischen Schwangerschaftsberatung, sitzt im Caritas-Zentrum Albstadt, August-Sauter-Str. 21 72458 Albstadt.

Nach Absprache werden Termine vereinbart.

### Räumliche Ausstattung

Neben dem eigenen Arbeitsplatz wird für Besprechungen und Schulungen ein Gruppenraum genutzt.

## 3. Finanzierung

Nach Beschluss des Kreistages im Dezember 2017 besteht ab 1.01.2018 eine Regelfinanzierung durch den Zollernalbkreis (siehe Presseartikel Anlage). Neben dem Tätigkeitsbericht erhält das Jugendamt des Landratsamtes Zollernalbkreis Anfang des Jahres eine detaillierte Aufstellung statistischer Daten.

## 4. Zielsetzung

Die Konzeption beinhaltet eine zeitlich begrenzte, kostenfreie, niederschwellige, alltagspraktische Begleitung und Entlastung von Familien durch ehrenamtliche Familienpat\*innen. Im Vordergrund stehen dabei Hilfe zur Selbsthilfe, Entlastung, Unterstützung und Förderung vorhandener Kompetenzen und Ressourcen. In erster Linie sind diese Hilfen präventiv. Ihre Wirksamkeit basiert sowohl auf dem wertschätzenden, partizipativen und vertrauensvollen Umgang, als auch auf dem Prinzip der Freiwilligkeit. Die Familie meldet freiwillig ihren Bedarf an und hat das Recht, die Zusammenarbeit jederzeit ohne Angaben von Gründen zu beenden. In Abhängigkeit von der Familiensituation wird die Dauer der Patenschaft (in der Regel einmal in der Woche in einem Zeitraum von ca. 12 Monaten) angepasst.

### Zielgruppe

Schwangere Frauen, alleinerziehende Mütter/Väter, Familien mit Kindern von 0 bis 3 Jahren, unabhängig vom sozialen Status, Alter, Herkunft, etc.

### Familienpat\*innen

Die ehrenamtlich tätigen Familienpat\*innen werden für ihren Einsatz in den Familien geschult und kontinuierlich durch die Koordinatorin fachlich begleitet. Sie sind Vertrauenspersonen und zur Verschwiegenheit verpflichtet. Die Aufgabengebiete der Pat\*innen sind sehr vielfältig und individuell auf die Bedürfnisse der Familien zugeschnitten. Die Ehrenamtlichen setzen ihre eigenen Kompetenzen und Lebenserfahrungen ein. Sie sind auch Türöffner für evtl. erforderliche zusätzliche und professionelle Hilfemaßnahmen.

## 5. Umsetzung des Projektes

### 5.1 Öffentlichkeitsarbeit

Fortlaufend durch:

- Örtliche Presse
- Kirchliche Gemeindeblätter, Dekanat Balingen

- Regionale Website [www.caritas-schwarzwald-alb-donau.de](http://www.caritas-schwarzwald-alb-donau.de)
- Webseite des Netzwerkes Familienpaten: [www.netzwerk-familienpaten-bw.de](http://www.netzwerk-familienpaten-bw.de)
- Kursprogramm KEB, Katholische Erwachsenenbildung
- STÄRKE Broschüre, LRA
- Flyer, Handzettel, Plakate
- Gemeindebrief ev. Gesamtkirchengemeinde Albstadt
- Intern: Fachdienste im Caritas-Zentrum
- Positive „Mund zu Mund Propaganda“
- Persönliche Ansprache
- Gespräche:
  - Kindergartenleitung St. Franziskus Balingen, daraus resultierend: Aktivbeitrag in Mutter-Kind-Gruppe
  - Stadt Albstadt: Amt für Familie, Bildung, Sport, Soziales
  - Leitung der Stadtbücherei Albstadt
  - Deutscher Kinderschutzbund, Balingen: Leitung der Spielgruppe Flohzirkus
  - Ev. Gesamtkirchengemeinde Albstadt: Teambesprechung der Pfarrer\*innen

### 5.2 Akquise und Ansprache interessierter Personen

Im laufenden Jahr meldeten sich sieben interessierte Personen. Erreicht über:

- Internet: 4
  - Kirchliches Gemeindeblatt: 1
  - Caritas, allgemein bekannt: 2

Bei drei Personen entsprach das Tätigkeitsprofil des Ehrenamtes nicht den Vorstellungen. Die anderen nahmen nach dem intensiven Erstgespräch direkt an den fortlaufenden Schulungstreffen teil. Für eine Person gestaltete sich der Schulungsaufwand zu hoch, die anderen drei konnten im Laufe des Jahres eine Familienpatenschaft aufnehmen. Vier Pati\*innen beendeten im laufenden Jahr ihr Ehrenamt. Genannte Gründe: Wegzug, zu hohe zeitliche Belastung, Aufnahme eines anderen Ehrenamtes. 2018 standen dem Projekt 18 Frauen und zwei Männer als Paten

zur Verfügung. Bis auf zwei Patinnen (pausieren) waren alle in Familien eingesetzt.

Aus Diagramm 1 ist die Altersstruktur der Pat\*innen abzulesen.

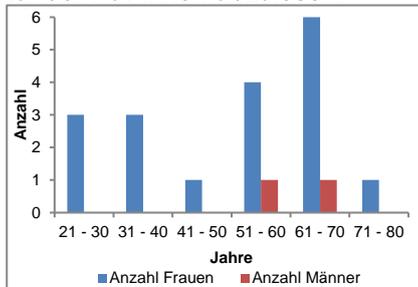


Diagramm 1:  
Altersstruktur der Familienpat\*innen

Die Familienpat\*innen kommen aus folgenden Ortschaften:

Albstadt (12), Weilstetten (2), Bitz, Grosseffingen, Balingen, Bisingen, Ringingen, Dotternhausen (je 1).

Um ehrenamtlich tätig zu werden, müssen alle die allgemein gültigen Vereinbarungen für ehrenamtliche Mitarbeiter\*innen bei der Caritas akzeptieren (u.a. Verschwiegenheitspflicht, Vorlage des erweiterten Führungszeugnisses).

### 5.3 Familienpatenschulung

Fortlaufendes Fortbildungs- und Qualifizierungsangebot in 2018.

- „Kind und Familie – Bedürfnisse der Kinder“
- Trauma - Wie gehe ich im Ehrenamt damit um?
- Lesekompetenz: Die Wichtigkeit des Vorlesens und Lesens
- Wie geht es Ihnen in Ihren Familien? Allgemeiner Austausch
- Frühe Hilfen im Zollernalbkreis
- Fallbesprechung, anhand einer bestehenden Patenschaft
- Weil Bewegung mehr ist, Entwicklungsförderung
- Situation in bestehenden Familienpatenschaften
- Erste Hilfe Training – Kindernothilfe, DRK Ortsverein Ebingen, obligatorisch für neue Pat\*innen
- Aufgrund der sehr positiven Resonanz im Jahr 2017: In den Sommerferien gemeinsamer kleiner Ausflug der Familienpat\*innen (mit eigener Familie)

und den betreuten Familien. (Bilder siehe Anhang)

- Teilnahme einer Patin an den Heilkräuter-Besinnungstagen „Für alles ist ein Kraut gewachsen“ im Kloster Reute. Angebot von Tabor richtete sich an ehrenamtliche Mitarbeiter\*innen, als Wertschätzung für deren ehrenamtliche Tätigkeit und zur persönlichen spirituellen Stärkung. Die Kosten übernahm die Caritas Schwarzwald-Alb-Donau.



Schulungsabend

Zu den Qualitätsstandards gehören die regelmäßigen Qualifizierungsangebote, Fallbesprechungen und Austauschtreffen. Sie dienen sowohl der Kompetenzsicherung, der Psychohygiene, der Reflexion der eigenen Rolle in der Aufgabe als Familienpat\*in, als auch dem Austausch mit der Koordinatorin und den anderen Pat\*innen. Thematisch werden bei den Qualifizierungsangeboten die geäußerten Bedürfnisse der Pat\*innen berücksichtigt.

#### 5.3.1 INkonzept Förderung für soziales Ehrenamt

Förderung ehrenamtlicher Arbeit bis zu 1000 € (Nachweise erforderlich für einen Zeitraum von 12 Monaten) durch Diözese Rottenburg-Stuttgart.

Der Diözesanrat würdigt und fördert solches Engagement, wobei Gremien vor Ort über die gestellten Anträge entscheiden. Gruppen, in denen hauptsächlich Ehrenamtliche arbeiten und sich für Menschen engagieren, können einen Antrag stellen. Die Trägerschaft der Familienpaten durch die Caritas stellt keinen Hinderungsgrund dar. Gestellt wurde dieser Antrag von einer ehrenamtlich tätigen Familienpatin. Fi-

nanziert werden soll mit den zusätzlichen Geldern z.B. ein gemeinsamer Ausflug der Familienpaten.

Die Bewilligung des Antrages wurde telefonisch 2018 bestätigt. Eine besondere Wertschätzung für die Familienpat\*innen.

### 5.4. Kontaktaufnahme zu Familien in Überforderungssituationen

Im gesamten Jahr meldeten 31 Familien Interesse an einer Familienpatenschaft an. Über unterschiedliche Quellen bzw. Netzwerkpartnern erfuhren diese vom Angebot. (Diagramm 2).

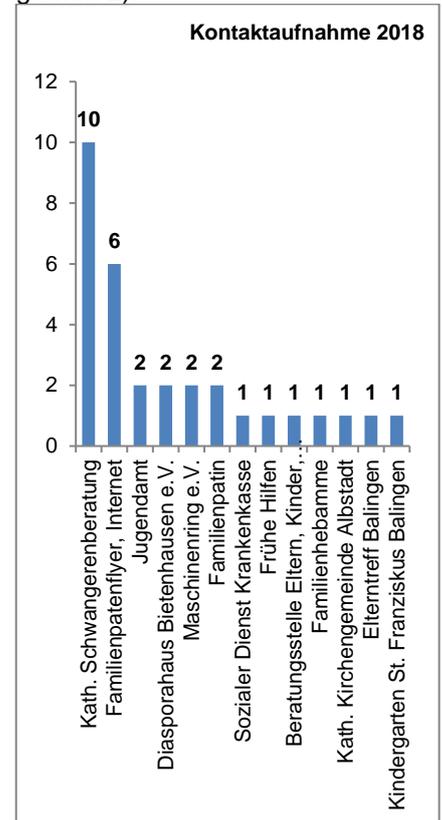


Diagramm 2: Kontaktaufnahme

Bei 13 Familien konnte eine Pat\*in vermittelt werden Ende 2018 ist eine Patenschaft in Anbahnung. Aus den unterschiedlichsten Gründen kam es bei den restlichen Familien zu keiner Installierung einer Patenschaft:

- Familien zeigten nach ausführlicher Beratung durch Koordinatorin kein Interesse mehr (6)

- Keine Familienpat\*in frei bzw. in Ortsnähe (5)
- Keine Zuständigkeit, Weiterleitung an andere Hilfesysteme (5)
- Nicht die passende Unterstützungsform für Familie (1)
- Ehemann lehnte Begleitung durch Pat\*in ab (1).

## 5.5 Familienpatenschaften und deren fachliche Begleitung

20 Pat\*innen waren in Familien eingesetzt.

Anzahl Patenschaften in 2018: 22  
davon neu gegründet: 13  
beendete Patenschaften: 7

- aus dem Jahr 2016: eine
- aus dem Jahr 2017: vier
- aus dem Jahr 2018: zwei

Diagramm 3 zeigt an, aus welchen Ortschaften die Familien stammen, Diagramm 4 gibt Aufschluss über die Familienstruktur.

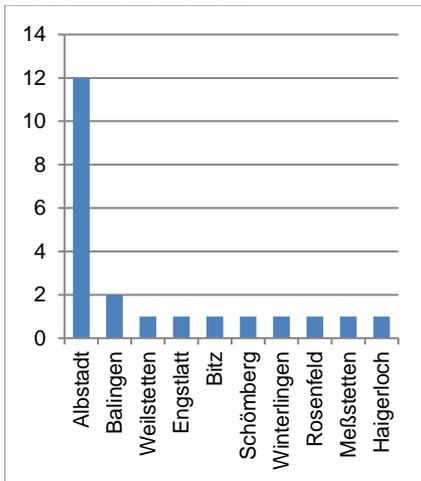


Diagramm 3: Herkunft der Familien

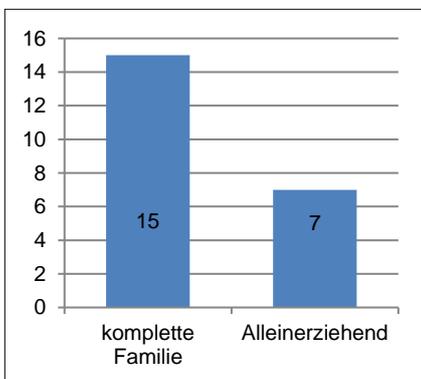


Diagramm 4: Familienstruktur

Bei neun Familien liegt bei mindestens einem Elternteil eine Migrationsbiographie vor. In den 22 Familien wurden 50 Kinder betreut. Lag

im letzten Jahr die Quote der Alleinerziehenden bei 12%, so ist für 2018 ein Anstieg auf 32% festzustellen (Diagramm 5).

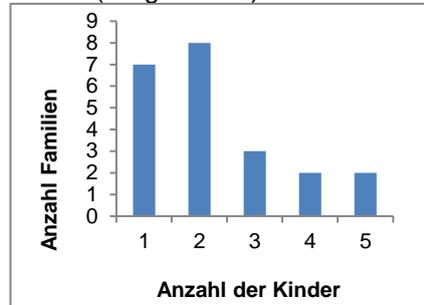


Diagramm 5: Anzahl Kinder pro Familie

## Verlauf einer Patenschaft

Eine Familienpatenschaft beginnt, nachdem die Koordinatorin im persönlichen Gespräch mit der Familie den Unterstützungsbedarf abklärt, mit dem Matching (welcher Pate passt zur Familie). Im Verlauf der Patenschaft steht das Ziel, dass eine vertrauensvolle, verlässliche Beziehung zwischen Pate und Familie entsteht im Vordergrund. Nur so kann eine fruchtbare Begleitung und Unterstützung der Familie erfolgen. Gespräche mit den Pat\*innen, und in Form von Zwischengesprächen und dem Abschlussgespräch mit Ehrenamtlichen und Familien mit dem freiwilligen anonymen Ausfüllen des Reflexionsbogens runden eine Patenschaft ab.

## 5.6. Fallbeispiele

### ▪ dreiköpfigen Familie

Die alleinerziehende Mutter im Alter von 39 Jahren mit zwei Mädchen im Alter von vier und zwei Jahren hatte im Internet von dem Angebot erfahren. Die Mutter versucht sich selbstständig zu machen, die Büroräume will sie im eigenen Haus ausbauen. Der Vater der Kinder zeigt sich nur sporadisch (ungefähr alle drei Monate). Lebt dann aber im Haus und verlässt die Familie nach kurzer Zeit wieder. Die emotionale Bindung der Mutter zum Vater ihrer Kinder ist sehr stark. Die Mutter kommt mit dieser Situation nicht klar. Sie sucht für sich nach Freiräumen, die die zum Teil ortsansässige Familie auf Grund deren Berufstätigkeit nicht bieten kann. Die beiden Mädchen, die den Kindergarten und die Krippe

besuchen, hängen sehr an ihrer Mutter und können sich kaum trennen.

Durch die Familienpatin kommt etwas Ruhe in die Familie. Sie spielt mit den beiden Mädchen, denen im Verlauf der Patenschaft die Trennung von der Mutter einfacher fällt. Gleichzeitig ist die Patin für die Mutter ein ruhender Pol. Sie ist vertrauensvolle Gesprächspartnerin und auch Ratgeberin. Über die Patin konnte auch die Vermittlung an die Beratungsstelle Eltern, Kinder, junge Erwachsene erfolgen. Im Laufe der Patenschaft kam es zu einer deutlichen Entlastung der Mutter.

### ▪ Zweiköpfige Familie

Die Kontaktaufnahme erfolgte über die Familienhebamme. Die alleinerziehende Mutter hat im Alter von 42 Jahren ihr erstes Kind bekommen. Zu Beginn der Patenschaft war der Säugling gerade vier Wochen alt. Die Mutter ist alleine. Sie lebt sehr zurückgezogen, hat wenig Kontakte. Ihre Eltern sind verstorben. Der Vater während der Schwangerschaft an Krebs. Der Kontakt zu den elterlichen Familien ist sehr abgekühlt und kaum vorhanden. Auch nicht zum Kindsvater. Vor ihrer Schwangerschaft wohnte und arbeitete die Mutter in Tübingen.

Zu der Familienpatin hat die Mutter sehr schnell eine gute Beziehung aufgebaut. Gerade in der ersten Zeit standen die Gespräche miteinander im Vordergrund. Die Patin animierte die Mutter immer nach draußen zu gehen, Kontakte zu knüpfen, Kurse (z.B. Rückbildungsgymnastik) zu besuchen. Bei vielen auftauchenden Fragen sucht die Mutter (oft auch telefonisch) Rat bei der Patin: bei Krankheit, erzieherischem Verhalten gegenüber ihrem Sohn (mittlerweile knapp 1½ Jahre alt), zu Betreuungsmöglichkeiten, möglicher Berufstätigkeit, Wahl des Wohnortes – zurück nach Tübingen. Die Patin ist zu einer wichtigen Stütze gerade in den Anfangsmonaten geworden. Sie zieht sich langsam aus der kleinen Familie wieder heraus wird aber privat sporadischen Kontakt halten.

## 6. Kooperation/Vernetzung/Gremienarbeit

Neben dem fortlaufenden Austausch im Netzwerk Familienpaten Baden-Württemberg wurde die bereits bestehende gute Zusammenarbeit mit den Netzwerkpartnern fortgesetzt. Neben den unter 5.4. genannten Institutionen gehören dazu: Schwangerenberatung Diakonische Bezirksstelle Balingen, Haus Nazareth.

Neu ist die Kooperation mit der Stadtbücherei Albstadt und dem Rotary Club Ebingen-Zollernalb. Über eine Referentin und über die Koordinatorin wurde der Kontakt hergestellt. Der Rotary Club übergab im Sommer über 100 Kinderbücher für die Jahrgangsstufen 0 bis ca. acht Jahren im Wert von 1200 Euro an das Familienpatenangebot (Artikel siehe Anhang). Die Bestellung lief über die Stadtbücherei, so dass für die bereit gestellte Summe mehr Bücher gekauft werden konnten. Diese Bücher stehen in einem gesonderten Regal im Gruppenraum der Caritas. Neben der Katalogisierung schufen Koordinatorin und Verwaltung ein praktikables Ausleihsystem für die Pat\*innen. Diese können nun zu den Öffnungszeiten des Zentrums die Kinderbücher ausleihen.

Die Kooperation mit der Stadtbücherei Albstadt wurde fortgesetzt: Die Familienpat\*innen wurden zu einer Fortbildung zum Thema: „Lebendig und spannend vorlesen“ eingeladen. Vier Patinnen nahmen das Angebot an und zeigten sich vom Inhalt der Schulung sehr zufrieden.

## 7. Qualifizierung der Koordinatorin

Teilnahme an Vernetzungsfachtagen organisiert durch das Netzwerk Familienpaten Baden-Württemberg. Neben dem allgemeinen Austausch der Koordinator\*innen gab es folgende Schwerpunktthemen:

- Mehr Schwung in die Schulung von Familienpat\*innen bringen.

- Herausforderungen an Familienpatenschaften im ländlichen/städtischen Raum.

## 8. Abschließende Bemerkungen

Der niederschwellige Zugang zu belasteten Familien durch das Angebot der ehrenamtlichen Familienpatenschaften stellt im Rahmen der Frühen Hilfen eine wichtige Ergänzung zu den professionellen Hilfesystemen dar. Familienpat\*innen schaffen Entlastung und Freiraum für Familien, stärken die Eltern in ihren elterlichen Kompetenzen und setzen sich somit für den primärpräventiven Schutz von Kindern ein.

Zwischengespräche, Abschlussgespräche und ausgefüllte Reflexionsbögen zeigen, dass eine auf Vertrauen und Verlässlichkeit aufgebaute Patenschaft für die Familien positive Veränderungen bringen. Sie fühlen sich in ihren Überforderungen ernst genommen, durch die Pat\*innen entlastet und es kommt zu wirksamen Veränderungen. Sie würden dieses Angebot wieder annehmen und weiterempfehlen.

Auch für die Kinder bringt die Begleitung durch Pat\*innen positive Erfahrungen. Pat\*innen sind einfach da, nehmen die Kinder ernst, haben Zeit für sie, stärken diese in ihrer Persönlichkeit. Oft können Eltern dies nicht.

Grundlage für eine erfolgreiche angelegte Familienpatenschaft stellt die Sicherung und Weiterentwicklung der Qualitätsstandards dar. Neben der Qualifizierung der ehrenamtlich Tätigen nimmt die enge, professionelle Begleitung der Pat\*innen durch die Koordinatorin eine Schlüsselfunktion ein. Die Erreichbarkeit bei auftretenden Fragen, das Klären von Familiensituationen und das Eingehen auf die Bedürfnisse der Pat\*innen. Die ehrenamtlichen Mitarbeiter\*innen müssen sich gut aufgehoben fühlen und dürfen nicht überfordert werden (einige Pat\*innen betreuten bereits mehrere Familien).

Hier gilt die Vorgabe: Arbeiten auf Augenhöhe.

Das Einhalten der Qualitätsstandards unterstützt das Halten von ehrenamtlich Tätigen über Jahre hinweg. Diese äußern sich sehr positiv über die professionelle Begleitung durch das Hauptamt, was sich motivierend auf Neulinge auswirkt.

Neue engagierte Familienpat\*innen zu gewinnen und diese zu halten bleibt ein Tätigkeitsschwerpunkt für die Koordinatorin. Familienpat\*in zu sein stellt ein zeitintensives Engagement dar, heißt Verantwortung zu übernehmen und sich auf immer ändernde Familiensituationen einzustellen.

### Anhang

Pressemitteilungen  
Bilder Ausflug

Anne Tulke  
Sozialpädagogische Fachkraft  
Albstadt, 6.02.2019

## Gemeinsamer Ausflug



Herausgeber:  
Caritas Schwarzwald-Alb-Donau  
Königstraße 47  
78628 Rottweil  
Telefon: 0741/246-153  
Telefax: 0741/1755751  
E-Mail: [region@caritas-schwarzwald-alb-donau.de](mailto:region@caritas-schwarzwald-alb-donau.de)  
[www.caritas-schwarzwald-alb-donau.de](http://www.caritas-schwarzwald-alb-donau.de)  
Rechtsträger: Caritasverband der Diözese Rottenburg-Stuttgart e. V.

Fotos: Tulke  
Gestaltung: Anne Tulke